

W-Seminar: Bilder, die Geschichte machen

Leitfach: Geschichte
Lehrkraft: Hannah Schelter

Fotografien erscheinen uns häufig als „Beweis“ für etwas Gewesenes. Doch Fotografien können durchaus eine eigene Wirkungsmacht entfalten: Sie beeinflussen, wie wir Informationen aufnehmen, sie können die öffentliche Meinung verändern und haben durchaus das Potenzial, den geschichtlichen Prozess selbst zu beeinflussen. Dieser Einfluss lässt sich bei etlichen Bildern untersuchen und nachvollziehen. Der **Schwerpunkt** des Seminars liegt dabei auf Fotografien des 20. Jahrhunderts.

Zunächst werden wir uns mit den unterschiedlichen Entstehungsbedingungen von Fotografien (z.B. Journalismus, private Fotografien, Propaganda), Aspekten der Bildmanipulation (z.B. Zugschnitt) sowie Methoden der Bildbeschreibung und -einordnung auseinandersetzen.

Daran anschließend sollt ihr jeweils eine Fotografie finden, die eine eingehende Betrachtung verdient. Dafür muss ein Bild gewählt werden, das veröffentlicht wurde und nachweislich eine Reaktion der Öffentlichkeit (oder größerer Gruppen) hervorgerufen hat – und somit das Potenzial aufweist, Geschichte nicht nur abgebildet, sondern selber beeinflusst zu haben.

Du untersuchst in deiner Arbeit das Bild und seine Geschichte genau und überprüfst anhand von Recherchen zum historischen Entstehungskontext sowie zur Verarbeitung und Rezeptiongeschichte des Bildes Hypothesen zu dessen Wirkung und Einfluss auf seine Zeit.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten können aufgrund der Thematik hier nicht angegeben werden. Allerdings lassen sich thematische Schwerpunkte mit Blick auf die Wirkung von Bildern vorwegnehmen:

- Hervorrufen oder Manifestation von Feindbildern
- Entstehung, Verstärkung oder Demoralisierung von Widerstand
- Erfolgreiche Propaganda oder Rechtfertigung staatlichen oder kriegerischen Handelns
- Einfluss auf Friedensbewegungen und/oder Hervorrufen von Kritik an bestimmten Gegebenheiten